

Erdbebenhilfe in Mexiko

Im letzten Rundbrief berichteten wir schon von unserem Projektpartner Jan Reich (z.Zt. Lehrer an der deutschen Schule in Puebla/Mexiko), der mit Hilfe von einheimischen Freunden eine Soforthilfe nach den beiden Erdbeben vom September 2017 für bedürftige Menschen organisierte.

Unter anderem fuhr er mit seinen Mitstreitern in einer neunstündigen Fahrt nach Salina Cruz im Bezirk Oaxaca an die Südküste Mexikos. Dort lebt das indigene Volk der Zapoteken. Dieses Volk wurde besonders getroffen, da das Epizentrum des Bebens ganz in der Nähe lag. Die Zapoteken backen Brot in Öfen, die aus einem ca. 1,20m hohen und ca. 60-80cm breiten Tongefäß bestehen. Diese Krüge werden eingemauert und von unten beheizt. Die Zapoteken formen dann Maisteig und «kleben» ihn zum Backen in das Tongefäß. Dieses Fladenbrot bildet zum einen ihr Grundnahrungsmittel, zum anderen produzieren sie es auch für den Verkauf. Bei dem Erdbeben waren viele dieser Tonzylinder zersprungen und unbrauchbar geworden. Jan kaufte von den Spendengeldern des VFKE 50 neue Gefäße und verteilte sie unter den Bewohnern des Dorfes. Die Menschen bedankten sich unter Tränen bei ihm und sind nun wieder in der Lage, ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Außerdem wurden Spenden des VFKE für den Wiederaufbau von Häusern in einem Dorf aufgewendet, das ca. 100km von Puebla entfernt liegt. Hier haben die Bürger in Eigeninitiative mit dem Wiederaufbau begonnen und werden dabei von einem deutschen ehemaligen Bauunternehmer, der täglich den Weg zum Dorf auf sich nimmt, beraten und betreut.

Unser 1. Vorsitzender, der zu einem privaten Besuch in Mexiko war,



Unterstützung beim Wiederaufbau mit deutscher Handwerkserfahrung

konnte sich von dem wertvollen Einsatz des Geldes und der qualifizierten Beratung durch den Bauunternehmer vor Ort überzeugen.

Unser Dank gilt in besonderen Maße Jan Reich, der nicht nur viel Zeit, sondern auch viel persönliches Engagement in diese Hilfe vor Ort gesteckt hat!

„AMUKA“ in Bugobero (Uganda)

Ein Student der Agrarwirtschaft arbeitet tageweise in dem Projekt und unterrichtet in den Dorfgemeinschaften landwirtschaftliches Wissen. Es besteht die Sorge, dass die Menschen große Mengen an Chemikalien beim Anbau verwenden, die sie dann über die Nahrungsmittel zu sich nehmen. Chemikalien verursachen in Afrika immer wieder schwere Krankheiten. Darum wird versucht, diese Probleme zu bekämpfen, indem die Farmer angeleitet werden, sich selbst und die Natur zu schützen. So nutzen die Kleinbauern zunehmend auch die „Küchengärten“ und „Sackbeete“, so dass während der Dürrezeit kein Grüngemüse auf dem Markt gekauft werden musste, weil sie genug im Garten hatten.

Unsere Vereinsmitglieder Antje und Orge sind außerdem seit August 2018 für ein Jahr in Uganda vor Ort und unterstützen die Projekte mit Leibeskräften. Allen Beteiligten gilt unser Dank für die hervorragende Arbeit.



Sogar etliche Kinder in den Dörfern legen eigene kleine Gärten an. Das Moskitonetz dient der Abwehr von Hühnern



Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects in Developing Countries Inc.

www.vfke.info

Sitz des Vereins: Kiel

Die Gemeinnützigkeit ist anerkannt durch Bescheid des Finanzamtes Kiel

Spendenkonto:

VFKE e.V.

IBAN: DE49 2176 3542 0007 0223 52

BIC: GENODEF1BDS VR Bank eG Niebüll

Postanschrift:

Holger Heitmann (Erster Vorsitzender)

An der Marienhölung 33, 24955 Harrislee,

Telefon: 04 61 / 40 77 25 53

E-Mail: holger_heitmann04@web.de

Vermerk zur Speicherung personenbezogener Daten:

Wir speichern die Namen mit den dazugehörigen Adressen von Spendern sowie interessierten Personen nur zum Zwecke der Information über unsere Vereinsaktivitäten. Sollten Sie dies nicht wünschen, löschen wir Ihre Daten unverzüglich nach einer schriftlichen Mitteilung an uns. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt unter strengen Vorgaben ausschließlich für die Erstellung der Rundbriefe. Die persönlich bekannte Druckerei verpflichtet sich, die Daten nach Auftragsausführung unverzüglich zu löschen.



Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects in Developing Countries Inc.

Rundbrief 2018

Liebe Förderinnen und Förderer des VFKE,

es gab längere Diskussionen bei den letzten beiden Mitgliederversammlungen unseres Vereines. Wir waren uns darin einig, dass es an der Zeit sei einen speziellen Dank an die Spenderinnen und Spender auszusprechen. Doch wo sollte die finanzielle Grenze für ein persönliches Dankschreiben sein? Bei einer Spende von 1000 Euro? Oder bei 500 Euro? Oder 100 Euro? Sollte nicht auch den Spendern gedankt werden, die regelmäßig über das ganze Jahr „kleinere“ Beträge in die Vereinshände geben? Und was ist mit denjenigen, die auch nur kleine Beträge geben können? Wie wollen wir auch denen danken, die nur für ausgewählte Projekte etwas spenden wollen? Sollte es ein persönliches Schreiben an jede Person geben? Oder als Beilage zum Rundbrief?

Nein, wir wollen nun auf diesem Wege zeigen, dass wir an alle Personen denken, die uns dabei geholfen haben, Menschen - denen es viel schlechter geht als uns - Gutes zu tun.

Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, die uns über so viele Jahre die Treue gehalten haben oder sich neu unserem Verein zugewandt haben. Wir freuen uns über jede Spende! Jede Summe ist hilfreich und willkommen und wird auch weiterhin von uns mit viel Sorgfalt für die ausgewählten Projekte, die der VFKE unterstützt, eingesetzt!

Übrigens: Am 30.8.2018 wurde der VFKE 30 Jahre alt!

Wir sind sehr stolz auf diese lange Zeit, die auch für uns sehr wechselläufig gewesen ist. Das Wichtigste ist aber, dass wir über all die Jahre unseren Prinzipien treu geblieben sind! Wir helfen nur dort, wo wir vertrauensvolle und uns bekannte Projektpartner in den Ländern haben. Wir sind alle ehrenamtlich für den Verein tätig, und Ihre Spende wird zu 100% weitergegeben.

Danke auch an alle Projektleiter vor Ort, allen ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern und noch einmal Ihnen und Euch für die Unterstützung!

Ich wünsche allen ein gesundes, friedvolles, erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Heitmann

Projekt: „Weltwissen für Pang“, Parbat (Nepal)

Vor einigen Jahren haben wir unter der Federführung und Aufsicht unseres langjährigen Freundes und Projektpartners Dr. Shashi Malla in dem kleinen Dorf Pang der dortigen Schule zwei Unterrichtsräume und das dazugehörige Inventar finanziert. Nun kam die Anfrage, ob wir eine Unterstützung leisten könnten, um den Schülerinnen und Schülern, aber auch der Dorfgemeinschaft den Zugang zum „world wide web“ zu ermöglichen.

Wie im letzten Rundbrief schon erwähnt, haben unsere zweite Vorsitzende und ihr Mann in der Kirchengemeinde Rissen bei Hamburg eine großzügige Spende für das Projekt einwerben können. Der VFKE hat diesen Betrag noch einmal aufgestockt und die Gelder in die Hände von Dr. Shashi Malla gegeben. Hier folgt sein Abschlussbericht vom August diesen Jahres (original E-Mail):

„Weltwissen fuer Pang“

Das Internetzeitalter hat in Pang den Einzug genommen. Das Dorf Pang [oder besser Doerfergemeinschaft] liegt hoch ueber die Distrikthauptstadt Kusma mit Blick auf eine andere Distrikthauptstadt Baghlung. Es genießt einen wunderschönen Blick auf die Dhaulagiri-Gebirgskette im nordwesten. Es hat eine einzige Mittelschule [Klasse 1-10] mit etwa 250 Schueler und Schuelerinnen [150 Maedchen, 100 Jungen]. Die Hochschulreife dauert weitere zwei Jahre und muss in der benachbarten Doerfergemeinschaft oder in Kusma und Baghlung absolviert werden. Es sind Bestrebungen im Gange, die hoehere Schule [bis Klasse 12] im Dorf zu etablieren.



Schulkinder bei der feierlichen Einweihung der online-Bibliothek

Die Nuwar Subedi Mittelschule besitzt eine bescheidene Buecherei, naturwissenschaftliches Laboratorium (mit Hilfe von VFKE errichtet) und einen Computerraum. In der Zwischenzeit hat die Schule einen Kabelanschluss zu einem Internetprovider und hat auch ein jaerliches Abonnement fuer Internetmaterialien. Mit Hilfe des Vereins VFKE in Deutschland wurde ein ganz neues Computer, einen Projektionsapparat und eine Leinwand geschaffen. Die Schule hat nun Zugang zu unzähligen offiziellen [nepalesischen] und unoffiziellen Schulmaterialien und allgemeines Wissen. Das Gesundheitszentrum im Dorf kann auch davon profitieren.

In erster Linie haben nun Schueler und Schuelerinnen Zugang zu Schul- und allgemeines Wissen. Ein Fach-Computerlehrer steht zur Veruegung. Computer Fachwissen wird ab der 6.Klasse unterrichtet. Die Jungeren werden von den Lehrern geleitet, die Aelteren koennen auch selbststaendig ihren Weg finden.

Auch Lehrer und Lehrerinnen haben Zugang zum Internet and koennen sich in mannigfaltigerweise sich fortbilden. Spaeter koennen Verbindungen mit einschlaegigen Organisationen [NGOs & INGOs] aufgenommen werden. Diese fuehren Fortbildungskurse vor Ort und in Kathmandu.

Auch die Dorfbewohner werden im Genuss des Internetzeitalters kommen. Es ist vorgesehen, dass die Allgemeinheit ueber Gesundheit, Landwirtschaft, usw von Zeit zu Zeit aufgeklaert werden. Projekt und Leinwand sind ja vorhanden. Die erste Veranstaltung ist bereits in einem Monat vorgesehen. Dies ist bereits mit dem Vorsteher der Doerfergemeinschaft [ehemaliger Leiter der selben Schule] abgesprochen.

Ziel des Projekts ist es, das Allgemeinwissen der ganzen Doerfergemeinschaft zu erhoehen und das Zusammenhalt der Gemeinschaft zu befestigen. Ich habe mich mit dem Vorsitzenden der Schulverwaltung ueber weitere Ideen zum Einsatz der neuen Medien abgestimmt. Er hat in England Management studiert und mit dem Magister abgeschlossen. Privat leitet er eine Ziegelbrennerei. Unser Projekt ist daher vor Ort in guten Haenden. Wir haben nun den Anfang gemacht. Selbstverstaendlich werden wir den Verein auf den laufenden halten.

Dr. Shashi Malla, im August 2018

Wir Vereinsmitglieder sind stolz auf solche Berichte und dankbar. Und das können auch Sie als Spender sein! Wir danken Herrn Dr. Malla für seinen hohen persönlichen Einsatz für dieses Projekt und für seinen ausführlichen Bericht.

Wiederaufbau nach Erdbeben in Pacora (Peru)

Nachdem wir es im vergangenen Jahr geschafft haben, durch die Vermittlung unseres Projektpartners Aldo Guerrero nach den verheerenden Erdbeben unseren kleinen Beitrag zur Unterstützung der Wiederaufbauarbeiten zu leisten, hat die Regierung Perus jetzt die übergreifende Organisation der Hilfe in der Region Pacora übernommen. Dadurch konnten unsere Mittel gezielt für kleinere Projekte in der Gegend eingesetzt werden.

So erhielten dort unter anderem 80 Kinder Materialien für den Schulbesuch wie z.B. Schulkleidung und Bücher. Aber auch alte und hilfsbedürftige Dorfbewohner wurden mithilfe unseres Geldes mit lebensnotwendigen Dingen zum Wohnen und Essen unterstützt.



Alex bei der Verteilung von Schulmaterialien

Wir danken Aldo und seinem Freund Alex, der ständig vor Ort hilft, für ihre engagierte Arbeit und Sorgfalt bei der Verteilung unserer Gelder.

Friedensarbeit in Ein Arik (Palästina)

Ein Arik liegt 8 km westlich von Ramallah und hat ungefähr 1.500 Einwohner von denen je die Hälfte Christen und Muslime sind. Die Projektarbeit in Ein Arik beinhaltet unter anderem die Renovierung einer alten Ölpressen, die als Frauenzentrum für Bildungsarbeit und als Sitz der in der Gründungsphase befindlichen Kooperative genutzt wird. Ziel der Arbeit ist die Stärkung der Frauen durch Bildung und Qualifizierung, um ihnen sowohl berufliche als auch gesellschaftliche Perspektiven zu erschließen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Unterstützung bei der Wahrung ihrer Rechte und im Engagement gegen die bestehenden Ungerechtigkeiten. Die Registrierung des „Ein Arik Frauen Zentrums“ ist im November 2017 vom Palästinensischen Innenministerium bewilligt worden und im Dezember erfolgt.



Meeting in Ein Arik

Der VFKE unterstützte die Arbeit in Ein Arik durch die Finanzierung eines Videoprojektors (Beamer), einer Leinwand und einer Lautsprecheranlage für den Versammlungsraum in der renovierten alten Ölpressen. Während des ersten Halbjahres 2018 wurden dort mehr als 80 Begegnungen in Form von Vorträgen, Seminaren und Workshops durchgeführt.

Für das Engagement gilt unser besonderer Dank Sumaya Farhat-Naser, die mit ihrer Bildungsarbeit einen wertvollen Beitrag zum Frieden leistet.



Versammlungsraum in der alten Ölpressen